



**Susanne  
Wiegele, 51**

**BUCHAUTORIN AUS WIEN**

„Wenn mich etwas an dem Buch fasziniert hat, dann das exzellente Marketing, das der Verlag betrieben hat. Denn inhaltlich entspricht die Trilogie so gar nicht dem, was Sadomaso wirklich ist. fetischpraktiken sind seit Jahren ein wesentlicher Teil meines Liebeslebens. Ich habe in Sachen Erotik und Sex ohnehin schon so ziemlich alles ausprobiert, was es gibt, bin offen und lasse mich immer wieder auf Neues ein. Ich habe eine gesunde, sehr fröhliche und ausgesprochen schmutzige Sexualität. Deshalb habe ich als Reaktion auf ‚Shades of Grey‘ auch das Buch ‚Herzlos‘ geschrieben und darin meine persönlichen Erfahrungen verpackt. Damit die Leute sehen, was Sadomaso wirklich sein kann: tiefe Vertrautheit, völlige Hingabe und jede Menge Spaß für alle Beteiligten. Und: Es klappt auch ohne Demut und Demütigung ganz gut.“



**Regina  
Tichy, 36**

**MASKENBILDNERIN  
AUS WIEN**

„Ich habe alle drei Bände verschlungen – und bin ein sehr großer Fan der Trilogie. Mit den Praktiken, die im Buch beschrieben werden, konnte ich aber kaum was anfangen. Ich habe Sadomaso noch nie ausprobiert und habe es auch nicht vor. Peitschen, schlagen, fesseln – all das wäre mir viel zu schmerzhaft. Dennoch hatte ich beim Lesen immer wieder gewisse Bilder zu den einzelnen Sexszenen im Kopf. Die Erotik-Passagen haben meine Fantasie also auf alle Fälle angekurbelt. Am meisten Gefallen aber fand ich an der Liebesgeschichte der beiden. Sie, die das Herz eines überzeugten Bad Boys erobert. Die Beziehung erinnert mich an eine moderne Version von Pretty Woman. Die Wirklichkeit sieht leider anders aus. Aber man darf ja noch träumen.“

ob in ihrem Schlafzimmer heute mehr Action herrscht als noch vor ein paar Jahren. In Sachen Karriere jedenfalls ging's steil bergauf: Ihre Dirty-Talk-Dialoge machten die Britin über Nacht zu einem der 100 einflussreichsten Menschen der Welt.

Nach Erscheinen des ersten Bandes verdiente James innerhalb weniger Monate rund acht Millionen Euro. Mittlerweile ging die Bondage-Trilogie, die anfangs nur als E-Book verkauft wurde, mehr als 70 Millionen Mal über den Ladentisch. Der Buchhandel jubelt. Die Erotik-Branche ebenso: Nach dem Riesenerfolg des Softpornos gingen dem Londoner Sex-Shop „Sh!“ die Peitschen aus. „Fun Factory“, einer der größten Sexspielzeughersteller Europas, verzeichnete beim Verkauf von Liebeskugeln eine Umsatzsteigerung von 300 Prozent.

**SCHMERZ, LASS JA NICHT NACH.** Auch hierzulande werden seit „Shades of Grey“ fleißig Liebeskugeln, Reitergerten und Handschellen geshoppt. Evelyn Bründl, Geschäftsführerin des Erotikportals *magnolias.at*: „Wir verkaufen deutlich mehr SM-Utensilien. Es gibt sogar eine eigene Kollektion zum Buch. Unsere Kunden zeigen außerdem größeres Interesse an den von uns veranstalteten Kamingsgesprächen mit einer Domina, die den Teilnehmern ihr Handwerk erklärt und nützliche Tipps für zu Hause verrät.“

**NEOSEXUELLE WELLE?** Warum erotische Aufregerbücher einen derartigen Hype auslösen und Menschen dazu ermutigen, experimentierfreudiger zu werden, erklärt Sexualtherapeutin Nicole Kienzl: „Vor allem Frauen mit hohen moralischen Werten und einer bestimmten Vorstellung davon, was beim Sex normal ist, sind oft in ihrer Sexualität gehemmt und eingeschränkt.“ Die Trilogie bietet, so die Expertin, eine Möglichkeit, von der noch immer vorherrschenden „Das tut man nicht!“-Einstellung wegzukommen, eigene Fantasien zu entdecken und weiterzuentwickeln. „Dass der Wunsch nach Dominanz und sexueller Unterwürfigkeit gar nicht so selten vorkommt, stelle ich auch in meiner Praxis fest. Sowohl bei Frauen als auch bei Männern“, resümiert →



**TRILOGIE.** Die drei Bände der „Shades of Grey“-Reihe verkauften sich weltweit über 70 Millionen Mal und wurden in über 37 Sprachen übersetzt.

WERBUNG



ZAHLEN & FAKTEN ZUM BESTSELLER

Das Penthouse, in dem die Romanhelden Christian und Ana leben, gibt es wirklich! Es kam vergangenes Jahr für **4,5 Millionen Euro** unter den Hammer.

Der größte Buchverlag der Welt, Random House, machte 2012 **22 PROZENT** mehr Umsatz – durch den Verkauf der Trilogie.

Für die Filmrechte am Buch bezahlte Universal **FÜNF MILLIONEN DOLLAR**.

**70 MILLIONEN** mal verkauften sich die Romane der „Fifty Shades“-Trilogie.

Die drei Bände wurden in **37 SPRACHEN** übersetzt.

Lovehoney, Großbritanniens größter Online-Shop für Sextoys, verzeichnete eine Steigerung von **400 Prozent** beim Verkauf von Brustwarzenklammern.

Allein im ersten Teil der Trilogie **ERRÖTET ANA 125 MAL**, schnappt **46 MAL NACH LUFT** und hat **20 ORGASMEN**.

Kienzl. Und tatsächlich: Laut Umfragen tönen 79 Prozent der Frauen sexuell dominante Männer wie Protagonist Christian Grey an. 43 Prozent sind beim Lesen auf den Geschmack von Handschellen gekommen. Und knapp 47 Prozent wiederum finden nach James' Roman Gefallen an

Fesselspielen. Sexkabarettistin Barbara Baldini: „Die meisten Menschen trauen sich nicht auszuleben, was in ihnen schlummert. Würden sie es tun, fänden sie das Buch langweilig uninteressant.“ **MEHR SEX, MEHR BABYS.** Ellis Cashmore, Professor an der Staffordshire Universität, zufolge führte die Trilogie



**TOYS.** Im Online-Shop [magnolias.at](http://magnolias.at) gibt's eine eigene „Shades of Grey“-Kollektion. Darunter: Vibratoren, Lustkugeln und Spanking Paddels.

WERBUNG

durchaus zu einem vermehrten Ausleben geheimer Fantasien. In einem Interview vergangenen August rechnete der Medienwissenschaftler mit einem starken Anstieg bei Geburten in Verbindung mit dem Erotik-Roman. Jetzt, neun Monate später, haben wir nachgefragt, ob sich seine Vermutung bestätigt hat: „Es lag auf der Hand, dass Paare nach dem Lesen der Lektüre Gedanken wieder aufgreifen würden, die im Schlafzimmer lange geschlummert haben. Mehr Sex ergibt nun mal auch mehr Schwangerschaften. Im britischen Fernsehen lief vergangene Woche ein Beitrag darüber, dass es heuer mehr Geburten gibt als im Vorjahr. Scheinbar lag ich mit meiner Annahme also richtig ...“

**KITSCH VS. FETISCHFANTASIEN.** So viel Macht schreibt Sex-Expertin Brigitte Moshammer dem Bondage-Bestseller nicht zu: „Wer nicht grundsätzlich zu SM-Praktiken neigt, wird wohl auch kaum durch das Lesen dieses Buches seine Vorliebe für Schmerzen beim Sex entdecken.“ So hat das auch Maskenbildnerin und Single-Frau Re-

gina Tichy, 36, empfunden: „Ich bin beim Sex zwar aufgeschlossen für Neues, aber SM ist mir dann doch zu heftig!“ Vielmehr habe sie das moderne Märchen abseits der knallharten Sex-Passagen fasziniert: Schöner, reicher Prinz mit schwierigem Charakter trifft auf schüchterne Studentin und macht sie aus Liebe zu seiner Prinzessin. Durch sie wird er zu einem besseren Menschen und beide finden ihr Glück. Moshammer kennt den Grund für diese Sehnsüchte: „Das befriedigt Allmächtsphantasien, die viele erleben, wenn sie sich verlieben. Es lässt hoffen, dass sich der Frosch eben irgendwann doch noch zum Prinzen wandelt.“



**LUSTLADY.** Autorin E. L. James machte mit der Trilogie „Shades of Grey“ ein Vermögen, stieg in den Machtzirkel der Welt auf.

**UNDJETZT?** Bleibt noch die Frage, was nach „Shades of Grey“ kommt. Kienzl: „Hoffentlich noch mehr. Schon ‚Feuchtgebiete‘ von Charlotte Roche war ein erster Weg in Richtung selbstbestimmter Erotik der Frau. Auch die Pornoindustrie widmet sich dem Thema immer mehr, um Frauen genussvollen Sex schmackhafter zu

machen.“ Millionärin James jedenfalls veröffentlicht im Mai ihr nächstes Buch: „Fifty Shades of Grey: Inner Goddess“. Neben Schreibtipps soll es viele leere Seiten haben, um die Leser zu motivieren, ihre eigenen Fantasien aufzuschreiben. Vielleicht ja die eine oder andere Bestseller-verdächtige ...

KATHARINA DOMITER, NINA HORCHER ■

WERBUNG